



### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Herr Robert Gaida

auf Vorschlag der FDP

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Frau Felicitas Vorpahl-Allweins

Seniorenvertretung der Stadt Köln

Frau Uta Grimbach-Schmalfuß

Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-Leverkusen-  
Rhein-Erftkreis ab  
17:08 Uhr

### **Verwaltung**

Frau Dr. Anne Bunte

Johannes Feyrer

Herr Stadtdirektor Guido Kahlen

Herr Rainer Liebmann

Frau Beigeordnete Henriette Reker

Herr Bernd Rosenberger

Herr Jörg Simon

Herr Prof. Dr. Gerhard Wiesmüller

### **Schriftführerin**

Frau Evelyne Jeske

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Ursula Gärtner

CDU

Frau Katrin Barion

GRÜNE

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Herr Thomas Jentgens

SPD

Herr Sven Kaske

auf Vorschlag der SPD-Fraktion

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Herr Dr. Martin Theisohn

Seniorenvertretung der Stadt Köln

Frau Michaela Diers

AIDS-Hilfe Köln e.V.

Herr Thilo Fußten

Schwips e.V.

Die Ausschussvorsitzende RM Frau Schmerbach begrüßt die Anwesenden zur 24. Sitzung des Gesundheitsausschusses in der Wahlperiode 2009/2014.

Zur vorliegenden Tagesordnung schlägt RM Herr Peil vor, den TOP 5.1 – Erweiterung der Feuer- und Rettungswache in Köln-Mülheim, in die nächste Sitzung zu schieben, da die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen noch Beratungsbedarf habe.

Die in diesem Zusammenhang von Herrn RM Dr. Strahl gestellten Fragen werden vom stellvertretenden Leiter der Berufsfeuerwehr, Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz Herrn Feyrer beantwortet.

Die Verwaltung zieht den Tagesordnungspunkt 5.3 - Erweiterung der Feuer- und Rettungswache Köln Chorweiler zurück.

Der Gesundheitsausschuss ist mit der von der Verwaltung vorgelegten erweiterten Tagesordnung sowie mit dem Vorschlag von Herrn Peil einverstanden und legt die Tagesordnung wie folgt fest:

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

A. Verpflichtung von sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner gemäß § 5 der Hauptsatzung

B. Vortrag zum MRE-Netzwerk Köln

#### **1 Gleichstellungsrelevante Themen**

#### **2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

#### **3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

3.1 Sicherstellung der Erreichbarkeit von Einsatzorten Anfrage der FDP-Fraktion AN/1890/2012

#### **4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

4.1 Verbesserung des Infektionsschutzes Antrag der FDP-Fraktion AN/1789/2012

#### **5 Beschlussvorlagen**

5.1 Erweiterung der Feuer- und Rettungswache 9 in Köln Mülheim  
hier: Planungsbeschluss  
3115/2012

***Wird in die nächste Sitzung geschoben.***

5.2 Maßnahmen gegen Jugendkriminalität  
1199/2012

5.3 Erweiterung der Feuer- und Rettungswache Köln Chorweiler  
hier: Baubeschluss  
3801/2012

***Die Beschlussvorlage wurde von der Verwaltung zurückgezogen.***

## **6 Mitteilungen**

6.1 Inklusionsentwicklung an Kölner Schulen: Aktueller Stand zur Entwicklung  
„Regionaler Unterstützungszentren“  
4167/2012

6.2 "Wertschätzung von Lebensmitteln"  
Auftaktveranstaltung im Stadthaus Köln-Deutz für Pilotprojekt an Schulen  
3901/2012

6.3 Angebote der Winterhilfe 2012/2013 durch das Amt für Soziales und Senioren  
3420/2012

6.4 Aktuelle Altlastensituation auf dem Kalkberg insbesondere nach den dortigen  
Ölfunden  
4332/2012

6.5 Beschäftigung von Hygienefachkräften  
4401/2012

## **7 Mündliche Anfragen**

7.1 Schimmelbefall in der Katharina-Henoth-Gesamtschule in Köln Höhenberg

7.2 Partnerschaftsberatungsstellen für geistig behinderte Menschen

## **I. Öffentlicher Teil**

### **A. Verpflichtung von sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner gemäß § 5 der Hauptsatzung**

Da die sachkundige Einwohnerin und der sachkundige Einwohner an der Sitzung nicht teilnehmen können, wird keine Verpflichtung vorgenommen.

### **B. Vortrag zum MRE-Netzwerk Köln**

Frau Dr. Lendowski, MRE-Koordinatorin Köln vom Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit, Bonn, stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation das MRE-Netzwerk Köln vor. Im Anschluss werden die Fragen von SE Herrn Steffens, SB Frau Houben, SE Herrn Eichmüller, RM Herrn Peil und RM Herrn Dr. Strahl beantwortet.

Die Ausschussvorsitzende RM Frau Schmerbach bedankt sich im Namen der Ausschussmitglieder für die aufschlussreiche Vorstellung des MRE-Netzwerkes und bittet die Verwaltung, die Präsentation der Niederschrift beizufügen (*Anlage 1*).

#### **1 Gleichstellungsrelevante Themen**

Keine

#### **2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

Keine

#### **3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

##### **3.1 Sicherstellung der Erreichbarkeit von Einsatzorten Anfrage der FDP-Fraktion AN/1890/2012**

Herr Feyrer weist darauf hin, dass die formale Beantwortung vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik erfolge. Aus Sicht der Berufsfeuerwehr gebe es keine Probleme.

Die Ausschussvorsitzende bittet, dass die Fragen vom zuständigen Amt beantwortet werden.

#### **4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

##### **4.1 Verbesserung des Infektionsschutzes Antrag der FDP-Fraktion AN/1789/2012**

Die Antragstellerin SB Frau Houben begründet kurz ihren Antrag.

Der Leiter der Abteilung Infektions- und Umwelthygiene des Gesundheitsamtes, Herr Professor Dr. Wiesmüller, weist darauf hin, dass die angesprochene Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) noch aus der Zeit der Schweinegrippe resultiere. Er stellt anhand einer kleinen Powerpoint-Präsentation exemplarisch Toilettenanlagen von neun, in den letzten zwei Wochen aus anderen Gründen begangenen Schulen vor, die alle in einem guten Zustand sind. In einigen der Liegenschaften gebe es private Reinigungsdienste mit finanzieller Beteiligung der jeweiligen Eltern. Darüber hinaus kümmern sich Schülerinnen und Schüler freiwillig im Rahmen von Toilettendiensten um die Hygiene.

Die Vorsitzende RM Frau Schmerbach schlägt vor, den Antrag noch um zwei Punkte zu ergänzen, nämlich, dass die vorgesehenen Maßnahmen in das Toilettenkonzept mit aufgenommen und entsprechende Erziehungsarbeit in Kindertagesstätten und Schulen geleistet werden sollen.

SB Frau Houben ist es wichtig, das Bewusstsein bei den Menschen an der Basis mit einfachen Mitteln zu wecken.

Frau Dr. Bunte, Leiterin des Gesundheitsamtes, sieht die Notwendigkeit der Information, appelliert aber, einen pragmatischen Ansatz zu wählen. Das Gesundheitsamt könne nicht die in Punkt 1 und 2 formulierten Aufträge für alle Kindertagesstätten, alle Schulen, alle anderen öffentlichen Gebäude, jedes Krankenhaus und jede Altenpflegeeinrichtung persönlich übernehmen.

Nach weiteren Ausführungen von RM Herrn Dr. Strahl, SE Herrn Dr. Zastrow, Herrn Stadtdirektor Kahlen und Herrn Professor Dr. Wiesmüller werden die vorgetragene Ergänzungen und Hinweise im Nachgang der Ausschusssitzung in Absprache mit der Antragstellerin Frau Houben (FDP-Fraktion) und der Ausschussvorsitzenden Frau Schmerbach in den Beschlussvorschlag eingearbeitet.

### **Beschluss:**

Die Ausschussvorsitzende RM Frau Schmerbach bringt folgenden erweiterten Beschluss zur Abstimmung:

Der Gesundheitsausschuss beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Hygieneaufklärung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zu unterstützen und

1. die für die Toiletten im Einflussbereich der Stadt Köln Zuständigen über die Aktion zu informieren und beim Bezug der Aufkleber zu unterstützen in allen Toiletten, die im Einflussbereich der Stadt Köln liegen, entsprechende Aufkleber zu platzieren sowie
2. die zu diesem Thema kostenlos angebotenen Medien für die entsprechenden städtischen Einrichtungen möglicherweise in Form einer Sammelbestellung abzurufen.
3. Darüber hinaus sollen die vorgenannten Maßnahmen in das Toilettenkonzept der Stadt Köln integriert werden.
4. Kindertagesstätten und Schulen sollen aufgefordert werden, im Rahmen ihrer pädagogischen Tätigkeit, das angebotene Informationsmaterial der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zu nutzen und das Thema in die tägliche Arbeit aufzunehmen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **5 Beschlussvorlagen**

### **5.1 Erweiterung der Feuer- und Rettungswache 9 in Köln Mülheim hier: Planungsbeschluss 3115/2012**

Da die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen noch Beratungsbedarf hat, wird die Beschlussvorlage vor Eintritt in die Tagesordnung **einstimmig** in die nächste Sitzung **geschoben**.

### **5.2 Maßnahmen gegen Jugendkriminalität 1199/2012**

Nach einer kurzen Diskussion zwischen RM Herrn Dr. Strahl, SB Frau Houben, dem Verwaltungsleiter des Gesundheitsamtes Herrn Simon, RM Herrn Paetzold, RM Herrn Peil und Frau Beigeordneter Reker bringt die Vorsitzende RM Frau Schmerbach die Vorlage zur Abstimmung:

#### **Beschluss:**

Der Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt zum **Abbau der Jugendkriminalität und Delinquenz** folgende Handlungsfelder mit Gesamtkosten von 729.800 €/Jahr ab dem **01.01.2013** dauerhaft weiterzuführen:

- Befristungsverlängerung der präventiven Schulsozialarbeit  
Hierfür werden beim Amt für Schulentwicklung  
4 Stellen Dipl. Soz. Arb., Vgr. S 12 bis zum 31.12.2013  
zur Verfügung gestellt.  
Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 11  
(Personalaufwendungen)
- Steuerung und Intervention durch Streetwork  
Hierfür werden beim Amt für Kinder, Jugend und Familie  
1 Fachstelle für Gewaltprävention Dipl. Soz. Arb. Vgr. S 15  
65.700 €  
sowie 4 Streetworkerstellen Dipl. Soz. Arb., Vgr. S 11  
zur Verfügung gestellt.  
218.000 €  
Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 11  
(Personalaufwendungen)  
Sachkostenpauschale Fachstelle Gewaltprävention/Streetwork  
12.800 €  
Für 2 weitere Stellen erhält die Arbeiterwohlfahrt im Kreisverband

Köln einen Zuschuss in Höhe von  
114.400 €

Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15  
(Transferaufwendungen)

- Aufnehmendes Suchtclearing  
Hierfür werden beim Gesundheitsamt 1 Stelle Dipl. Soz. Arb.,  
Vgr. S11 zur Verfügung gestellt.  
54.500 €

Teilergebnisplan 0701, Gesundheitsdienste, Teilplanzeile 11  
(Personalaufwendungen)

Sachkostenpauschale Aufnehmendes Suchtclearing  
12.800 €

2 Stellen werden für die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen  
bei der Drogenhilfe Köln gGmbH und dem Sozialdienst Katholischer  
Männer e.V. gefördert.  
121.100 €

Teilergebnisplan 0701, Gesundheitsdienste, Teilplanzeile 15  
(Transferaufwendungen)

- Darüber hinaus erhält die Brücke e.V. Zuschussmittel für eine  
weitere Stelle.  
51.300 €

Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15  
(Transferaufwendungen)

- Mitternachtssport  
Für gewaltpräventive Sportangebote erhält der Stadtsportbund e.V.  
und die Sportjugend Köln Projektmittel in Höhe von  
79.200 €

Teilergebnisplan 0801, Sportförderung/Unterhaltung von Sportstätten,  
Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen)

**Gesamt: 729.800 €**

Die Finanzierung der vorgenannten Maßnahmen erfolgt bezüglich der notwendigen Zuschuss- und Projektmittel aus bereits zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln der Teilergebnispläne 0604, Kinder- und Jugendarbeit, 0701, Gesundheitsdienste und 0801, Sportförderung/Unterhaltung von Sportstätten. Die mittelfristige Finanzplanung im Rahmen des Hpl-Entwurfs 2012 sieht für die Jahre 2013-2015 entsprechende Ansätze bereits vor. Die zur Umsetzung erforderlichen Stellen werden jährlich im Zuge des Stellenplans berücksichtigt.

Die Finanzierung der Schulsozialarbeit ist bis zum 31.12.2013 über das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) sichergestellt. Eine Beschlussfassung über die Weiterverlängerung der Schulsozialarbeit wird nach Auslaufen der Refinanzierung über eine gesonderte Vorlage zum Haushaltsjahr 2014 getroffen. Daher wird aktuell ausschließlich eine Befristungsverlängerung der vier Stellen Schulsozialarbeit bis zum 31.12.2013 (Ende der Refinanzierung) beantragt.

## **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **5.3 Erweiterung der Feuer- und Rettungswache Köln Chorweiler hier: Baubeschluss 3801/2012**

Die Beschlussvorlage wird von der Verwaltung zurückgezogen.

## **6 Mitteilungen**

### **6.1 Inklusionsentwicklung an Kölner Schulen: Aktueller Stand zur Entwicklung „Regionaler Unterstützungszentren“ 4167/2012**

Der Gesundheitsausschuss nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung ohne Aussprache zur Kenntnis.

### **6.2 "Wertschätzung von Lebensmitteln" Auftaktveranstaltung im Stadthaus Köln-Deutz für Pilotprojekt an Schulen 3901/2012**

Der Gesundheitsausschuss nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

RM Frau Schmerbach sieht in dem Projekt eine erzieherische Aufgabe für alle Generationen und hofft darüber hinaus, dass alle Schulen und Jugendeinrichtungen dieses Thema in die konkrete Arbeit aufnehmen.

### **6.3 Angebote der Winterhilfe 2012/2013 durch das Amt für Soziales und Senioren 3420/2012**

Der Gesundheitsausschuss nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

RM Herr Peil lobt unter Beifall der Ausschussmitglieder die Verwaltung und die freien Träger für diese Aktivitäten. Nach seinem Kenntnisstand schauen andere Kommunen mit Bewunderung auf die Kölner Leistungen.

RM Herr Dr. Strahl schließt sich dem Lob seines Vorredners an und möchte von der Verwaltung wissen, ob es noch Verbesserungswünsche gebe.

Frau Beigeordnete Reker wäre zufrieden, wenn auch zukünftig die Hotline so gut angenommen werde und wenn die Bürgerinnen und Bürger weiterhin auf diesen Personenkreis aufmerksam machen würden. Gerne gebe sie den Dank und das Lob des

Gesundheitsausschusses an die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter, die sich immer wieder für die Kältegänge zur Verfügung stellen.

#### **6.4 Aktuelle Altlastensituation auf dem Kalkberg insbesondere nach den dortigen Ölfunden 4332/2012**

Der Gesundheitsausschuss nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

RM Herr Peil möchte wissen, ob es zwischenzeitlich zur Vertragsunterzeichnung gekommen sei oder wenn nicht, wann damit gerechnet werden könne.

Herr Stadtdirektor Kahlen erläutert, dass noch kein Notartermin stattgefunden habe. Es sei eine Probeentnahme durch den Gutachter nach der Entsorgung des Altöls vorgesehen.

RM Herrn Dr. Strahl interessiert das Zeitfenster.

Der stellvertretende Leiter des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes, Herr Liebmann, teilt mit, dass neben dem Altöl auch der Unterboden auf Kohlenwasserstoffmengen untersucht wurde und 9 der 10 Proben schadstofffrei seien sowie 1 Probe als relativ schadstoffarm bezeichnet werden könne.

Auf die Frage von SB Frau Houben, wann die Vertragsunterzeichnung anstehe, teilt Herr Stadtdirektor Kahlen mit, dass, wenn die Verwaltung absolute Klarheit habe, dies im Dezember, ansonsten im Januar nächsten Jahres erfolgen werde.

#### **6.5 Beschäftigung von Hygienefachkräften 4401/2012**

Der Gesundheitsausschuss nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung wohlwollend zur Kenntnis.

### **7 Mündliche Anfragen**

#### **7.1 Schimmelbefall in der Katharina-Henoth-Gesamtschule in Köln Höhenberg**

SB Frau Houben berichtet, dass Schülerinnen und Schülern der Katharina-Henoth-Gesamtschule anlässlich eines Besuches in ihrer Fraktion erzählten, dass es an verschiedenen Stellen in der Schule massiven Schimmelbefall gebe und das Lüften aufgrund von defekten Fenstern fast unmöglich sei. Sie möchte von der Verwaltung wissen, wie dem Missstand abzuhelpen sei.

Frau Dr. Bunte weist auf das allgemeine Vorgehen der Abteilung Infektions- und Umwelthygiene bei Bekanntwerden derartiger Probleme und die nicht bei 53 liegenden Sanierungsmöglichkeiten hin. Der konkrete Fall sei dem Gesundheitsamt so nicht bekannt.

Die Verwaltung leitet die Problematik bezüglich der defekten Fenster an die Gebäudewirtschaft weiter.

## **7.2 Partnerschaftsberatungsstellen für geistig behinderte Menschen**

RM Frau Schmerbach möchte von der Verwaltung wissen, ob es Partnerschafts-, Sexual- und Elternschaftsberatungsstellen für Menschen mit einer geistigen Behinderung gebe.

Frau Dr. Bunte antwortet, dass bei den bekannten Schwangerenberatungsstellen einschließlich der des Gesundheitsamtes individuelle Beratungsangebote, unabhängig vom jeweiligen Hintergrund vorgehalten werden. Zielgruppenspezifische Sprechstunden seien ihr nicht bekannt.